

C. F. Lücke, Briefmarken-Album Leipzig.
 .. Spezial-Verlag ..



Soeben erschien und gelangte auf Grund der Vorausbestellungen zum Versand:

Nachtrag No. 21

(umfassend alle seit Herbst 1903 bis Herbst 1904 verausgabten Postwertzeichen.)

Erster Nachtrag zur 26. Auflage
 von

**Schaubeks
 Briefmarken-Album**

zugleich zweiter Nachtrag zur 25. Auflage	dritter Nachtrag zur 24. Auflage	vierter Nachtrag zur 23. Auflage	fünfter Nachtrag usw. zur 22. Auflage usw.
--	-------------------------------------	-------------------------------------	---

Der gesamte Briefmarken-Album-Verlag der Firma GEBRÜDER SENF, LEIPZIG, ging bereits im Jahre 1894 käuflich in meinen Besitz über. Ich bitte, von diesem Verlagswechsel Kenntnis zu nehmen, um Verzögerungen in der Erledigung von Anfragen und Bestellungen zu vermeiden.
LEIPZIG. C. F. Lücke.

Allgemeine-Ausgabe: Für Marken u. Ganzsachen.
Reform-Ausgabe: Nur für Briefmarken.

Ausgabe A, broschiert	Mk. 1.50 ord., Mk. 1.10 no.	Mk. 1.50 ord., Mk. 1.10 no.
Ausgabe B, in Leinen gebunden	„ 2.50 „ „ 1.85 „	„ 2.50 „ „ 1.85 „
Ausgabe C, in gummierten Blättern	„ 2.50 „ „ 1.85 „	„ 2.50 „ „ 1.85 „

Vermittels dieser einzig und allein zum Schaubek-Album regelmässig alljährlich erscheinenden Nachträge ist die mühelose Fortführung eines jeden Briefmarken-Albums ermöglicht. Sichere Abnehmer bilden daher alle Briefmarken-Sammler, da nur vermittels dieser Nachträge einem Veralten der Albums vorgebeugt werden kann.

C. F. Lücke, Verlag des Schaubek-Album, Leipzig.

Z Soeben erschienen:

Ecce Mater! (Siehe eine Mutter!)

Sozialer Roman. Von **Ruth Bré.**
 Preis: broschiert 3 M.; elegant gebunden 4 M.

Verfasserin ist durch Novellen- und Gedicht-Beiträge in Zeitschriften und Zeitungen schon seit Jahren hervorgetreten und letztlich durch ihr mannhaftes Eintreten für den Schutz der Mutterschaft in sozialpolitischer Hinsicht sehr bekannt geworden. (Es sei hier auf die Berliner Versammlung vom 26. Febr. 1904 verwiesen, in der neben **Ruth Bré** und **Ellen Key**, Justizrat **Sello** etc. in gleicher Sache das Wort ergriffen.)

Es ist als wertvolles Geschenk für reifere Leser und Leserinnen sehr zu empfehlen.

Für Leihbibliotheken und Bahnhofsbuchhandlungen unentbehrlich. Zur Probe biete nochmals ein Exemplar mit 50% bar an. Von einzelnen Firmen wurden schon jetzt Partien und ganze Postpakete bar verlangt.

Leipzig, Brüderstr. 49.

Felix Dietrich.

Ein Urteil der Presse:

„Das Buch will ein Appell sein an die Härte der Welt, die so oft verdammt, wenn ihre Nachsicht und Liebe am nötigsten wäre. Die Verfasserin will aber auch ankämpfen gegen die gesellschaftlichen und beruflichen Schranken, die einem grossen Teil ihrer Schwestern verbieten, Weib zu sein, wenn die Stimme der Liebe ruft.“
 „Staatsbürger-Zeitung“, Berlin, 19./4. 1905.

Ein Urteil aus dem Leserkreise:

„Meine Frau und ich haben das Buch mit dem grössten Interesse gelesen, wir mochten dasselbe kaum wieder aus der Hand legen; **der ganze Aufbau ist geradezu meisterhaft.** Die Verfasserin, die mit so seltener Überzeugungstreue für die Rechte der Mütter im allgemeinen, für die der Mütter unehelicher Kinder im besonderen eintritt und Front macht gegen alle scheinheilige Sitte und unnatürliche Moral, beherrscht ihr Thema so ausgezeichnet, dass man sich ihrer Argumente nicht verschliessen kann. **Ich wünsche ihr von Herzen zu ihren Bemühungen Erfolg und ihrer Schrift weiteste Verbreitung.**“

A. A., Düsseldorf.

In ähnlicher empfehlender Weise äusserten sich sofort nach Erscheinen „Generalanzeiger aus dem Riesengebirge“ u. „Morgenpost in Westfalen“ etc. Die gesamte Presse wird sich nach und nach mit dem Buche beschäftigen müssen.